



Gruppe für Wissenschaft und Forschung
Groupement de la science et de la recherche
Aggruppamento per la scienza e la ricerca
Science Agency

Kramburgstrasse 10
CH-3006 Bern 26. April 1993

☎ 031 / 61

68.63

Fax 031 / 61 64 92

E-mail:
postmaster@gwf.ch

Schweizerische Botschaft in Bonn	0049-81 00 819
Schweizerische Botschaft in Paris	00331-45 51 34 77
Schweizerische Botschaft in Rom	00396-808 85 10
Schweizerische Botschaft in London	0044-71 724 7001
Schweizerische Botschaft in Den Haag	003170-356 12 38
Schweizerische Botschaft in Brüssel	00322-230 37 81
Schweizerische Botschaft in Luxemburg	00352-46 43 93
Schweizerische Botschaft in Athen	00301-724 92 09
Schweizerische Botschaft in Madrid	00341-577 68 98
Schweizerische Botschaft in Lissabon	003511-397 71 87
Schweizerische Botschaft in Kopenhagen	004533-33 75 51
Schweizerische Botschaft in Dublin	003531-283 03 44

Kopien: HU, BBW, GS-EDI, Integrationsbüro

Teilnahme der Schweiz an den EG-Forschungsprogrammen - Schreiben von Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss an die EG-Forschungsminister

Sehr geehrter Herr Botschafter,

In der Beilage erhalten Sie zu Ihrer Information die Kopie eines Schreibens von Frau BR Dreifuss an den Teilnehmer Ihres Gastlandes an der Ratssitzung der EG-Forschungsminister vom kommenden Donnerstag, den 29. April in Luxemburg. Wir haben - mit Ausnahme des Schreibens an den luxemburgischen Minister - sämtlichen Adressaten dieses Schreiben per Fax zugestellt. Wir werden Ihnen mit dem nächsten Kurier das Original mit der Bitte zukommen lassen, dieses dem Adressaten zuzustellen.

Mit vielem Dank und freundlichen Grüssen

Stab GWF
Ressort Wirtschaft und Ausland


(Tim Guldimann)

P.S. Wir haben die meisten Faxnummern von der hiesigen Botschaft erhalten. Dürfen wir Sie bitten, die auf dem Brief angegebene Fax-Nummer des Adressaten nochmals kurz zu überprüfen und im Falle eines Fehlers den Brief von Ihrer Botschaft aus nochmals dem Adressaten zu faxen. Die Faxnummern für Rom und Brüssel sind offensichtlich falsch. Könnte die Botschaft in Rom und in Brüssel die richtige Nummer möglichst umgehend an Tel. 61.68.35 oder 61.68.63 oder FAX 61.64.92 mitteilen.

P.S. für Botschaft in Luxemburg: Wie bitten Sie, wie vereinbart, dieses Schreiben direkt Herrn Minister Fischbach zu überbringen.

P.S. für Botschaft in Den Haag: Sie erhalten die Kopien von zwei Schreiben an zwei Minister, die je das Original und die Kopie des andern Schreibens erhalten haben.





EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Bern, den 26. April 1993

Herrn
 Minister Matthias Wissmann
 Bundesministerium für For-
 schung und Technologie
 Bonn
 per FAX 0049228.593.608

(Original wird von der Botschaft
 nachgereicht)

Sehr geehrter Herr Minister,

Seit anfangs April bin ich als Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern auch für die schweizerische Forschungspolitik zuständig und benütze diese erste Kontaktnahme mit Ihnen, um eine für unser Land wichtige Angelegenheit aufzubringen, über die unsere Botschaft in Bonn Ihre Dienste bereits informiert hat. Es geht um die Beteiligung der Schweiz an den Forschungs- und Bildungsprogrammen der EG.

Gemäss den Informationen, die mein Mitarbeiter, Staatssekretär Ursprung, vom dänischen Forschungsminister Svend Bergstein und von EG-Kommissar Prof. Antonio Ruberti erhalten hat, wird die Frage der schweizerischen Beteiligung am Forschungsrahmenprogramm an der Ratssitzung der EG-Forschungsminister am 29. April zur Sprache kommen. Mit diesem Schreiben bitte ich Sie, anlässlich dieser Sitzung die schweizerischen Anliegen zu unterstützen.

Die Vollbeteiligung an den EG-Forschungsprogrammen ist seit 1990 ein Ziel erster Priorität der schweizerischen Forschungspolitik. Diese Zielsetzung behält auch nach der Ablehnung des EWR in der Abstimmung vom 6. Dezember 1992 uneingeschränkt ihre Gültigkeit. Anlässlich der Sitzung des Gemischten Forschungsausschusses Schweiz-EG vom 3. März 1993 hat die EG-Kommission dieses Anliegen zur Prüfung entgegengenommen und dafür den Begriff der "umfassenden Assoziation" ("entière association") geprägt. EG-Kommissar Prof. A. Ruberti erklärte am 26. März 1993 gegenüber Staatssekretär Ursprung, dass für die künftige Beteiligung der Schweiz an den EG-Forschungs- und Bildungsprogrammen je ein bilaterales Abkommen abgeschlossen werden soll.

Staatssekretär Ursprung hat die forschungspolitischen Anliegen auch im bilateralen Kontakt mit einigen der Forschungsminister der EG-Staaten erörtert. Am 17. März traf er zu diesem Zweck mit dem französischen Forschungsminister Curien und am

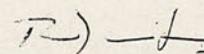
18./19. März mit dem dänischen Forschungsminister Bergstein zusammen. Weitere Kontakte erfolgten mit Minister Kontoyannopoulos am 5. April in Athen sowie am 14. April mit dem britischen Staatssekretär Jackson und dem irischen Staatsminister Brennan und anschliessend am 16. April mit dem belgischen Forschungsminister Dehousse. Entsprechende Treffen fanden am 19. April mit Staatssekretär Fereres in Madrid und tags darauf mit dem portugiesischen Planungsminister Oliveira in Brüssel statt.

In fast all diesen Kontakten erhielt Prof. Ursprung im Hinblick auf eine diesbezügliche Diskussion am 29. April im Ministerrat eine klare Unterstützung für das schweizerische Anliegen. Von keinem Gesprächspartner wurde in Frage gestellt, dass eine aktive Beteiligung der Schweiz am europäischen Forschungsraum im allseitigen Interesse liegt, auch wenn von einzelnen Gesprächspartnern auf die integrationspolitischen Implikationen der Forschungszusammenarbeit mit anderen Bereichen der Zusammenarbeit mit der Schweiz hingewiesen wurde.

Im Lichte der Resultate dieser Gespräche von Staatssekretär Ursprung sowohl mit Vertretern der EG-Kommission als auch mit Ihren Kollegen der andern EG-Staaten gebe ich meiner Hoffnung Ausdruck, dass Sie an der kommenden Ratssitzung der Forschungsminister die schweizerischen Anliegen unterstützen. Durch eine positive Haltung des Rates in dieser ersten Aussprache könnten schon bald die notwendigen Schritte für die erwähnte Zielsetzung einer schweizerischen Beteiligung am 4. Forschungsrahmenprogramm unternommen werden. Dafür wäre es sehr nützlich, wenn die Kommission anschliessend im Rahmen des Gemischten Forschungsausschusses mit der Schweiz die Grundsätze einer diesbezüglichen Vereinbarung vorbereiten würde, die dann zum Gegenstand eines offiziellen Traktandums der Ratssitzung vom 30. Juni gemacht werden könnten.

Ich würde mich sehr freuen, Sie in den nächsten Monaten anlässlich eines Besuchs in Bern zu einer eingehenderen Diskussion unserer Forschungszusammenarbeit begrüßen zu dürfen. Gleichzeitig erlaube ich mir, Ihnen vorzuschlagen, dass sich Staatssekretär Ursprung in den nächsten Tagen im Hinblick auf die Ratssitzung vom 29. April telefonisch mit Ihnen in Verbindung setzt, um Ihnen für allfällige verbleibende Fragen zur Verfügung zu stehen.

Ich versichere Sie, sehr geehrter Herr Minister, meiner vorzüglichen Hochachtung.



Ruth Dreifuss
Bundesrätin



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Berne, le 26 avril 1993

M. le Ministre
 François Fillon
 Ministre d'enseignement
 supérieur et de la recherche
 1, rue Descartes
 75231 Paris CEDEX 05
 FAX 00331.46.34.36.36

(l'original sera transmis
 par voie diplomatique)

Monsieur le Ministre,

En tant que chef du Département fédéral de l'Intérieur depuis le mois d'avril, date de mon entrée en fonction, je suis responsable de la politique de la recherche suisse. Cette première prise de contact avec vous me donne l'occasion de vous soumettre une question d'une grande importance pour notre pays dont mon collaborateur, le Secrétaire d'Etat Heinrich Ursprung, vous a déjà informé le 23 avril par téléphone. Il s'agit de la participation de la Suisse aux programmes de recherche et d'éducation de la Communauté européenne.

Selon les renseignements que M. Ursprung a reçu de la part du ministre de la recherche danois, M. Svend Bergstein, ainsi que du Commissaire de la CE, le professeur Antonio Ruberti, la question de la participation suisse au programme-cadre de recherche fera l'objet d'une discussion informelle lors de la séance du Conseil des ministres de recherche de la Communauté le 29 avril. Par la présente, je me permets donc de vous faire part du souhait que vous puissiez appuyer notre dossier lors de cette séance, comme vous l'aviez indiqué à M. Ursprung.

La complète et entière participation de la Suisse au programme-cadre de recherche de la CE est un objectif de première priorité pour notre politique de la recherche depuis 1990. En dépit du refus de l'EEE lors de la votation du 6 décembre 1992, cet objectif reste inchangé. Lors de la séance du Comité-mixte de recherche Suisse-CE du 3 mars 1993, la Commission de la CE a pris acte de la demande suisse en définissant ce but par la notion de "l'entière association". Le Commissaire de la CE, le professeur Antonio Ruberti, a déclaré le 26 mars au Secrétaire d'Etat Heinrich Ursprung qu'afin d'assurer la participation de la Suisse aux programmes de recherche et d'éducation de la Communauté deux accords bilatéraux devraient être conclus.

A niveau bilatéral, M. Ursprung a eu récemment des contacts avec votre prédécesseur, le ministre Hubert Curien le 17 mars et avec plusieurs de vos collègues des pays membres de la Communauté. Les 18 et 19 mars il a rencontré le ministre danois de la recherche, M. Bergstein. Le 5 avril, il a eu des entretiens avec le ministre Kontoyannopoulos à Athènes et le 14 avril avec le Secrétaire d'Etat britannique, M. Jackson, et avec le ministre d'Etat irlandais, M. Brennan. Le 16 avril, M. Ursprung s'est entretenu avec le ministre de la politique scientifique belge et le 19 avril avec son homologue espagnol, le Secrétaire d'Etat Fereres à Madrid, le jour suivant, il a rencontré le ministre du plan et de l'aménagement du Portugal, M. Oliveira à Bruxelles.

En vue de la discussion du 29 avril, M. Ursprung a reçu dans presque tous ses contacts un appui clair pour la position suisse. Aucun de ses interlocuteurs n'a mis en question le fait que la participation active de la Suisse dans l'espace scientifique européen ne puisse être dans l'intérêt de tous les partenaires, bien que quelques interlocuteurs aient indiqué des implications avec d'autres domaines de coopération avec la Suisse.

A la suite des résultats des discussions du Secrétaire d'Etat Heinrich Ursprung avec les représentants de la Commission de la CE ainsi qu'avec vos collègues des pays membres de la CE, je souhaite que vous puissiez appuyer notre dossier lors de la prochaine réunion du Conseil. Une prise de position positive du Conseil dans cette première discussion pourrait déjà, dans l'immédiat, avoir pour suite d'entreprendre les pas nécessaires pour arriver au but mentionné, celui d'une participation suisse au 4ème programme-cadre. A cet effet, il serait très utile si la Commission pouvait préparer avec les représentants suisses, dans le cadre du Comité mixte, les principes d'un tel accord qui, par la suite, pourront faire l'objet d'un point de l'ordre du jour officiel du prochain Conseil du 30 juin.

Je vous prie d'agréer, Monsieur le Ministre, mes salutations distinguées.



Ruth Dreifuss
Conseillère fédérale



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Berna, 26 aprile 1993

Sua eccellenza
 Alessandro Fontana
 Ministro dell'Università e della
 ricerca scientifica tecnologica
R o m a

per FAX 00396.322.1584

(l'originale sarà trasmesso per via diplomatica)

Eccellenza,

dall'inizio d'aprile, quale responsabile del Dipartimento federale dell'interno, risulta tra le mie competenze anche la politica relativa alla ricerca; mi permetto così di cogliere l'occasione di questo nostro primo contatto per potere sottoporLe un problema che sta particolarmente a cuore al mio Paese, ossia la partecipazione della Svizzera ai programmi di ricerca e di formazione della Comunità europea.

Secondo quanto è stato comunicato dal ministro danese della ricerca Svend Bergstein e dal Commissario della CE prof. Antonio Ruberti al mio collaboratore, il segretario di Stato Heinrich Ursprung, si parlerà della partecipazione svizzera ai programmi quadro di ricerca nella riunione dei ministri della ricerca della CE, che si terrà il 29 aprile. Le sarei particolarmente grata se in tale occasione volesse appoggiare la nostra causa.

Dal 1990, infatti, la piena e completa partecipazione ai programmi di ricerca della CE è uno scopo di prima priorità della politica di ricerca della Confederazione la cui importanza e la cui validità, per noi, restano immutate, nonostante l'esito negativo della votazione dello scorso 6 dicembre, sull'entrata nello SEE. In occasione della seduta del Comitato misto di ricerca Svizzera CE, tenutasi lo scorso 3 marzo, la Commissione della CE ha accettato di esaminare la questione, coniano in proposito il termine di "piena associazione" (entière association). Il 26 marzo seguente il Prof. Ruberti ha informato il segretario di Stato Heinrich Ursprung che occorre concludere due accordi bilaterali affinché la Svizzera possa partecipare sia ai programmi di ricerca sia ai programmi di formazione della CE.

Il segretario di Stato Heinrich Ursprung ha avuto modo di discutere i problemi della politica di ricerca anche durante contatti bilaterali con suoi omologhi. A tale scopo, il 17 marzo si è incontrato con il ministro francese Hubert Curien e il 18/19 marzo col ministro danese Svend Bergstein. Ulteriori contatti sono stati presi, il 14 aprile, col segretario di Stato britannico Robert Jackson e con il ministro irlandese Seamus Brennan, nonché con il ministro Vassilios Kontoyannopoulos, il 5 aprile ad Atene, e con il ministro belga della ricerca, Jean-Maurice Dehousse, il 16 aprile. Incontri analoghi hanno avuto luogo il 19 aprile, con il segretario di Stato Elias Fereres a Madrid, e il giorno seguente col ministro portoghese della pianificazione, Valente de Oliveira, a Bruxelles.

In quasi tutti i suddetti colloqui, in vista della discussione del 28 aprile, al Prof. Ursprung è stato assicurato il chiaro appoggio al dossier svizzero. Nonostante alcuni singoli interlocutori abbiano accennato alle implicazioni che la collaborazione scientifica può supporre con altri ambiti di cooperazione con la Svizzera, nessuno degli interlocutori ha messo in dubbio il fatto che sia nell'interesse di tutti una partecipazione attiva della Svizzera allo spazio europeo di ricerca.

Alla luce dei colloqui avuti dal segretario di Stato Ursprung sia coi rappresentanti della Commissione della CE sia con i Suoi omologhi nella CE, mi permetto di sperare sul Suo appoggio alla prossima riunione del Consiglio dei ministri della ricerca. L'attitudine positiva del Consiglio in questo primo dibattito implicherebbe, infatti, di intraprendere molto presto i primi passi verso la partecipazione al quarto programma-quadro di ricerca. A tal fine sarebbe di grande utilità che, prossimamente, nell'ambito del Comitato di ricerca misto la Commissione preparasse con la Svizzera i principi di un corrispondente accordo, che figurino in seguito tra i tractanda ufficiali della seduta del Consiglio del 30 giugno.

In vista della riunione del 29 aprile, mi permetto di proporre che il segretario di Stato Ursprung si metta a Sua disposizione per eventuali ulteriori domande, prendendo contatto telefonicamente con Lei nei prossimi giorni. A tal scopo, la segreteria del segretario di Stato prenderà contatto col Suo Consigliere diplomatico, Ministro Mario Bova.

Le assicuro, eccellenza, i sensi della più alta stima.



Ruth Dreifuss
Consigliera federale



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Berne, April 26, 1993

H. E.
 Rt Hon William Waldegrave
 Chancellor of the Duchy of
 Lancaster
 London
 Fax 0044.71.270.01.96

(the letter will be forwarded
 through diplomatic channels)

Excellency,

As head of the Federal Department of the Interior since April, I am in charge of Switzerland's science policy and would like to take the opportunity of this first contact to submit to you an important matter which State Secretary Heinrich Ursprung discussed with State Secretary Jackson on April 14 in London. It concerns Switzerland's participation in the research framework programme and in the education programmes of the European Community.

According to the information which Mr. Ursprung received from the Danish Minister of research, Mr. Svend Bergstein, as well as from Professor Antonio Ruberti, member of the Commission of the EC, the question of Switzerland's participation in the research framework programme will be brought up informally during the meeting of the Minister's Council of the EC Ministers of Research on April 29. I would like to express the hope that you will support Switzerland's request at this meeting.

Full participation in the research programmes of the EC has been a main goal of the Swiss science and research policy since 1990. In spite of the fact that the Swiss people voted not to join the EEA in the referendum held on December 6, 1992, this goal remains unchanged. When the Joint Committee for research, established by the 1986 framework agreement on scientific and technological cooperation between the EC and Switzerland, met on March 3, 1993, the EC Commission took note of Switzerland's request and put forward the notion of "full association" ("entière association"). On March 26, Professor Antonio Ruberti, member of the Commission of the EC, told State Secretary Heinrich Ursprung that, in order to ensure Switzerland's participation in the research framework programme and in the education programmes of the EC, two bilateral agreements are to be worked out.

- 2 -

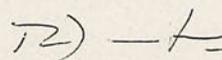
At a bilateral level, besides the discussion on April 14 in London, Mr. Ursprung had recent contacts with a number of EC research ministers. On March 17, Professor Ursprung met the French Minister of science, Hubert Curien, and on March 18 and 19 the Danish Minister of research, Svend Bergstein. On April 5, he had talks with the Greek Minister, Vassilios Kontoyannopoulos, in Athens and on April 14, with the Irish Minister of State, Seamus Brennan. On April 16, he talked to the Belgium Minister of research, Jean-Maurice Dehousse, and on April 19, to his Spanish counterpart, State Secretary Elias Fereres in Madrid; the next day, he met the Portuguese Minister Valente de Oliviera in Brussels.

With a view to the discussion scheduled for April 29, Mr. Ursprung, in nearly all of his contacts, received clear support for Switzerland's position. No one he spoke to put into question the fact that our country's active participation in the European scientific area would benefit everyone, although there was some indication of possible implications with other fields of cooperation with Switzerland.

Following the results of the talks State Secretary Heinrich Ursprung held with representatives of the EC Commission, as well as with your colleagues, I hope that you will support Switzerland's request at the next meeting of the EC research ministers. A positive result of the first discussion in the Council on this issue could lead very soon to the steps necessary for achieving the goal mentioned above, that of Switzerland's participation in the Fourth Framework Programme. In this respect, it would be very useful if the Commission, together with Switzerland, could prepare the principles of an agreement in the Joint Committee. The issue could then figure as one of the points on the official agenda of the next Council meeting on June 30.

Let me conclude by thanking you for your understanding in this matter.

Yours sincerely,



Ruth Dreifuss
Federal Councillor



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Berne, April 26, 1993

H. E.
 Minister Dr. J.E. Andriessen
 Ministry of Economic Affairs
 Bezuidenhoutseweg 30
 Postbus 20101
 2500 EC Den Haag
 Fax 003170.347.40.81

(the letter will be forwarded
 through diplomatic channels)

Excellency,

As head of the Federal Department of the Interior since April, I am in charge of Switzerland's science policy and would like to take the opportunity of this first contact to submit to you an important matter. It concerns Switzerland's participation in the research framework programme and in the education programmes of the European Community.

According to the information which Mr. Ursprung received from the Danish Minister of research, Mr. Svend Bergstein, as well as from Professor Antonio Ruberti, member of the Commission of the EC, the question of Switzerland's participation in the research framework programme will be brought up informally during the meeting of the Minister's Council of the EC Ministers of Research on April 29. I would like to express the hope that you will support Switzerland's request at this meeting.

Full participation in the research programmes of the EC has been a main goal of the Swiss science and research policy since 1990. In spite of the fact that the Swiss people voted not to join the EEA in the referendum held on December 6, 1992, this goal remains unchanged. When the Joint Committee for research, established by the 1986 framework agreement on scientific and technological cooperation between the EC and Switzerland, met on March 3, 1993, the EC Commission took note of Switzerland's request and put forward the notion of "full association" ("entière association"). On March 26, Professor Antonio Ruberti, member of the Commission of the EC, told State Secretary Heinrich Ursprung that, in order to ensure Switzerland's participation in the research framework programme and in the education programmes of the EC, two bilateral agreements are to be worked out.

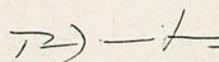
At a bilateral level Mr. Ursprung had recent contacts with a number of EC research ministers. On March 17, Professor Ursprung met the French Minister of science, Hubert Curien, and on March 18 and 19, the Danish Minister of research, Svend Bergstein. On April 5, he had talks with the Greek Minister, Vassilios Kontoyannopoulos, in Athens and on April 14, with the British State Secretary, Robert Jackson, and the Irish Minister of State, Seamus Brennan. On April 16, he talked to the Belgium Minister of research, Jean-Maurice Dehousse and on April 19, to his Spanish counterpart, State Secretary Elias Fereres in Madrid; the next day, he met the Portuguese Minister, Valente de Oliviera, in Brussels.

With a view to the discussion scheduled for April 29, Mr. Ursprung, in nearly all of his contacts, received clear support for Switzerland's position. No one he spoke to put into question the fact that our country's active participation in the European scientific area would benefit everyone, although there was some indication of possible implications with other fields of cooperation with Switzerland.

Following the results of the talks State Secretary Heinrich Ursprung held with representatives of the EC Commission, as well as with your colleagues, I hope that you will support Switzerland's request at the next meeting of the EC research ministers. A positive result of the first discussion in the Council on this issue could lead very soon to the steps necessary for achieving our goal, Switzerland's participation in the Fourth Framework Programme. In this respect, it would be very useful if the Commission, together with Switzerland, could prepare the principles of an agreement in the Joint Committee. The issue could then figure as one of the points on the official agenda of the next Council meeting on June 30.

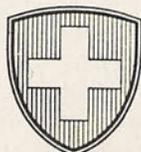
Let me conclude by thanking you for your understanding in this matter.

Yours sincerely,



Ruth Dreifuss
Federal Councillor

Enclosed: copy of my letter to Minister Dr. J. Ritzen



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Berne, April 26, 1993

H. E.
 Minister J. Ritzen
 Ministry of Education and
 Science
 Europaweg 4
 Postbus 25000
 2700 LZ Zoetermeer
 Fax 0031.79.53.19.53

(The letter will be forwarded
 through diplomatic channels)

Excellency,

As head of the Federal Department of the Interior since April, I am in charge of Switzerland's science policy and would like to take the opportunity of this first contact to submit to you an important matter. It concerns Switzerland's participation in the research and education programmes of the EC and the informal discussion on this subject to be held at the forthcoming Ministers' Council of the EC Ministers for research on April 29. According to our Embassy in The Hague, your government will be represented at this meeting by the Minister of Economic Affairs, Dr. J. E. Andriessen, and I addressed the enclosed letter directly to your colleague.

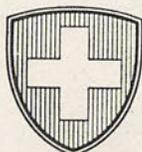
In the interest of cooperation in research between the Netherlands and Switzerland, I would be grateful if you could support the Swiss request in your contact with your colleague.

In view of the Council meeting on April 29, I would suggest that our State Secretary for Science, Heinrich Ursprung, Head of the Swiss Science Agency, phone Dr. P. Tindemans of your ministry to discuss in the next few days any remaining questions. According to information we received from our Embassy, Mr. Tindemans will accompany Minister Andriessen to Luxemburg.

I thank you for your understanding in this matter.

Ruth Dreifuss
 Federal Councillor

Enclosed: copy of my letter to Minister Andriessen



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Berne, le 26 avril 1993

M. le Ministre
 Jean-Maurice Dehousse
 Ministre de la politique scientifique
 Bruxelles
 Fax 0032-2.533.05.90

(l'original sera transmis
 par voie diplomatique)

Monsieur le Ministre,

En tant que chef du Département fédéral de l'Intérieur depuis le mois d'avril, date de mon entrée en fonction, je suis responsable de la politique de la recherche suisse. Cette première prise de contact avec vous me donne l'occasion de vous soumettre une question d'une grande importance pour notre pays dont mon collaborateur, le Secrétaire d'Etat Heinrich Ursprung, vous a déjà informé le 16 avril à Bruxelles. Il s'agit de la participation de la Suisse aux programmes de recherche et d'éducation de la Communauté européenne.

Selon les renseignements que M. Ursprung a reçu de la part du ministre de la recherche danois, M. Svend Bergstein, ainsi que du Commissaire de la CE, le professeur Antonio Ruberti, la question de la participation suisse au programme-cadre de recherche fera l'objet d'une discussion informelle lors de la séance du Conseil des ministres de recherche de la Communauté le 29 avril. Par la présente, je me permets donc de vous faire part du souhait que vous puissiez appuyer notre dossier lors de cette séance.

La complète et entière participation de la Suisse au programme-cadre de recherche de la CE est un objectif de première priorité pour notre politique de la recherche depuis 1990. En dépit du refus de l'EEE lors de la votation du 6 décembre 1992, cet objectif reste inchangé. Lors de la séance du Comité-mixte de recherche Suisse-CE du 3 mars 1993, la Commission de la CE a pris acte de la demande suisse en définissant ce but par la notion de "l'entière association". Le Commissaire de la CE, le professeur Antonio Ruberti, a déclaré le 26 mars au Secrétaire d'Etat Heinrich Ursprung qu'afin d'assurer la participation de la Suisse aux programmes de recherche et d'éducation de la Communauté deux accords bilatéraux devraient être conclus.

- 2 -

A niveau bilatéral, en dehors de la discussion du 16 avril, M. Ursprung a eu récemment d'autres contacts avec plusieurs de vos collègues des pays membres de la Communauté. Le 17 mars, le professeur Ursprung a rencontré le ministre de la recherche français, Hubert Curien, et les 18 et 19 mars le ministre danois de la recherche, M. Bergstein. Le 5 avril, il a eu des entretiens avec le ministre Kontoyannopoulos à Athènes et le 14 avril avec le Secrétaire d'Etat britannique, M. Jackson, ainsi qu'avec le ministre d'Etat irlandais, M. Brennan. Le 16 avril, M. Ursprung s'est entretenu le 19 avril avec son homologue espagnol, le Secrétaire d'Etat Ferreres à Madrid.

En vue de la discussion du 29 avril, M. Ursprung a reçu dans presque tous ses contacts un appui clair pour la position suisse. Aucun de ses interlocuteurs n'a mis en question le fait que la participation active de la Suisse dans l'espace scientifique européen ne puisse être dans l'intérêt de tous les partenaires, bien que quelques interlocuteurs aient indiqué des implications avec d'autres domaines de coopération avec la Suisse.

A la suite des résultats des discussions du Secrétaire d'Etat Heinrich Ursprung avec les représentants de la Commission de la CE ainsi qu'avec vos collègues des pays membres de la CE, je souhaite que vous puissiez appuyer notre dossier lors de la prochaine réunion du Conseil. Une prise de position positive du Conseil dans cette première discussion pourrait déjà, dans l'immédiat, avoir pour suite d'entreprendre les pas nécessaires pour arriver au but mentionné, celui d'une participation suisse au 4ème programme-cadre. A cet effet, il serait très utile si la Commission pouvait préparer avec les représentants suisses, dans le cadre du Comité mixte, les principes d'un tel accord qui, par la suite, pourront faire l'objet d'un point de l'ordre du jour officiel du prochain Conseil du 30 juin.

Je vous prie d'agréer, Monsieur le Ministre, mes salutations distinguées.



Ruth Dreifuss
Conseillère fédérale



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Bern, den 26. April 1993

Herrn
 Minister Marc Fischbach
 Ministerium für Nationale
 Erziehung
 29 Rue Aldringen
 L-2926 Luxemburg

Sehr geehrter Herr Minister,

Seit anfangs April bin ich als Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern auch für die schweizerische Forschungspolitik zuständig und benütze diese erste Kontaktnahme mit Ihnen, um eine für unser Land wichtige Angelegenheit aufzubringen, über die unsere Botschaft in Luxemburg Ihre Dienste bereits informiert hat. Es geht um die Beteiligung der Schweiz an den Forschungs- und Bildungsprogrammen der EG.

Gemäss den Informationen, die mein Mitarbeiter, Staatssekretär Ursprung, vom dänischen Forschungsminister Svend Bergstein und von EG-Kommissar Prof. Antonio Ruberti erhalten hat, wird die Frage der schweizerischen Beteiligung am Forschungsrahmenprogramm an der Ratssitzung der EG-Forschungsminister am 29. April zur Sprache kommen. Mit diesem Schreiben bitte ich Sie, anlässlich dieser Sitzung die schweizerischen Anliegen zu unterstützen.

Die Vollbeteiligung an den EG-Forschungsprogrammen ist seit 1990 ein Ziel erster Priorität der schweizerischen Forschungspolitik. Diese Zielsetzung behält auch nach der Ablehnung des EWR in der Abstimmung vom 6. Dezember 1992 uneingeschränkt ihre Gültigkeit. Anlässlich der Sitzung des Gemischten Forschungsausschusses Schweiz-EG vom 3. März 1993 hat die EG-Kommission dieses Anliegen zur Prüfung entgegengenommen und dafür den Begriff der "umfassenden Assoziation" ("entière association") geprägt. EG-Kommissar Prof. A. Ruberti erklärte am 26. März 1993 gegenüber Staatssekretär Ursprung, dass für die künftige Beteiligung der Schweiz an den EG-Forschungs- und Bildungsprogrammen je ein bilaterales Abkommen abgeschlossen werden soll.

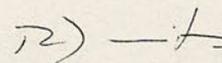
Staatssekretär Ursprung hat die forschungspolitischen Anliegen auch im bilateralen Kontakt mit einigen der Forschungsminister der EG-Staaten erörtert. Am 17. März traf er zu diesem Zweck mit dem französischen Forschungsminister Curien und am 18./19. März mit dem dänischen Forschungsminister Bergstein zusammen. Weitere Kontakte erfolgten mit Minister Kontoyannopoulos am 5. April in Athen sowie am

14. April mit dem britischen Staatssekretär Jackson und dem irischen Staatsminister Brennan und anschliessend mit dem belgischen Forschungsminister Dehousse am 16. April. Entsprechende Treffen fanden am 19. April mit Staatssekretär Fereres in Madrid und tags darauf mit dem portugiesischen Planungsminister Oliveira in Brüssel statt.

In fast all diesen Kontakten erhielt Prof. Ursprung im Hinblick auf eine diesbezügliche Diskussion am 29. April im Ministerrat eine klare Unterstützung für das schweizerische Anliegen. Von keinem Gesprächspartner wurde in Frage gestellt, dass eine aktive Beteiligung der Schweiz am europäischen Forschungsraum im allseitigen Interesse liegt, auch wenn von einzelnen Gesprächspartnern auf die integrationspolitischen Implikationen der Forschungszusammenarbeit mit anderen Bereichen der Zusammenarbeit mit der Schweiz hingewiesen wurde.

Im Lichte der Resultate dieser Gespräche von Staatssekretär Ursprung sowohl mit Vertretern der EG-Kommission als auch mit Ihren Kollegen der andern EG-Staaten gebe ich meiner Hoffnung Ausdruck, dass Sie an der kommenden Ratssitzung der Forschungsminister die schweizerischen Anliegen unterstützen. Durch eine positive Haltung des Rates in dieser ersten Aussprache könnten schon bald die notwendigen Schritte für die erwähnte Zielsetzung einer schweizerischen Beteiligung am 4. Forschungsrahmenprogramm eingeleitet werden. Dafür wäre es sehr nützlich, wenn die Kommission anschliessend im Rahmen des Gemischten Forschungsausschusses mit der Schweiz die Grundsätze einer diesbezüglichen Vereinbarung vorbereiten würde, die dann zum Gegenstand eines offiziellen Traktandums der Ratssitzung vom 30. Juni gemacht werden könnten.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis in dieser Angelegenheit und versichere Sie, sehr geehrter Herr Minister, meiner vorzüglichen Hochachtung.



Ruth Dreifuss
Bundesrätin



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Berne, April 26, 1993

H. E.
 Minister
 Vassilios Kontoyannopoulos
 Ministry of Industry, Energy,
 Technology and Commerce
 Athens
 Fax 0030177.02.720

(the letter will be forwarded
 through diplomatic channels)

Excellency,

As head of the Federal Department of the Interior since April, I am in charge of Switzerland's science policy and would like to take the opportunity of this first contact to submit to you an important matter which State Secretary Heinrich Ursprung discussed with you on April 5 in Athens. It concerns Switzerland's participation in the research framework programme and in the education programmes of the European Community.

According to the information which Mr. Ursprung received from the Danish Minister of research, Mr. Svend Bergstein, as well as from Professor Antonio Ruberti, member of the Commission of the EC, the question of Switzerland's participation in the research framework programme will be brought up informally during the meeting of the Minister's Council of the EC Ministers of Research on April 29. I would like to express the hope that you will support Switzerland's request at this meeting.

Full participation in the research programmes of the EC has been a main goal of the Swiss science and research policy since 1990. In spite of the fact that the Swiss people voted not to join the EEA in the referendum held on December 6, 1992, this goal remains unchanged. When the Joint Committee for research, established by the 1986 framework agreement on scientific and technological cooperation between the EC and Switzerland, met on March 3, 1993, the EC Commission took note of Switzerland's request and put forward the notion of "full association" ("entière association"). On March 26, Professor Antonio Ruberti, member of the Commission of the EC, told State Secretary Heinrich Ursprung that, in order to ensure Switzerland's participation in the research framework programme and in the education programmes of the EC, two bilateral agreements are to be worked out.

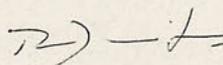
At a bilateral level, besides the discussion on April 5 in Athens, Mr. Ursprung had recent contacts with a number of EC research ministers. On March 17, Professor Ursprung met the French Minister of science, Hubert Curien, and on March 18 and 19, the Danish Minister of research, Svend Bergstein. On April 14, he had talks with the British State Secretary, Robert Jackson, and with the Irish Minister of State, Seamus Brennan. On April 16, he talked to the Belgium Minister of research, Jean-Maurice Dehousse and on April 19, to his Spanish counterpart, State Secretary Elias Fereres in Madrid; the next day, he met the Portuguese Minister, Valente de Oliveira, in Brussels.

With a view to the discussion scheduled for April 29, Mr. Ursprung, in nearly all of his contacts, received clear support for Switzerland's position. No one he spoke to put into question the fact that our country's active participation in the European scientific area would benefit everyone, although there was some indication of possible implications with other fields of cooperation with Switzerland.

Following the results of the talks State Secretary Heinrich Ursprung held with representatives of the EC Commission, as well as with your colleagues, I hope that you will support Switzerland's request at the next meeting of the EC research ministers. A positive result of the first discussion in the Council on this issue could lead very soon to the steps necessary for achieving our goal, Switzerland's participation in the Fourth Framework Programme. In this respect, it would be very useful if the Commission, together with Switzerland, could prepare the principles of an agreement in the Joint Committee. The issue could then figure as one of the points on the official agenda of the next Council meeting on June 30.

Let me conclude by thanking you for your understanding in this matter.

Yours sincerely,



Ruth Dreifuss
Federal Councillor

FEDERAL DEPARTMENT OF
THE INTERIOR

The State Secretary
for Science

Berne, April 26, 1993

Mr. Elias Fereres
Secretary of State
Ministry of Research and
Education
Madrid
Fax 00341.563.76.96

(the letter will be forwarded
through diplomatic channels)

Excellency,

On April 19, I had a fruitful discussion with you in Madrid in which I had the opportunity to submit to you the issue of Switzerland's participation in the research framework programme and in the education programmes of the European Community. I thank you very much for this meeting.

According to the information which I received from the Danish Minister of research, Mr. Svend Bergstein, as well as from Professor Antonio Ruberti, member of the Commission of the EC, the question of Switzerland's participation in the research framework programme will be brought up informally during the meeting of the Minister's Council of the EC Ministers of Research on April 29.

Full participation in the research programmes of the EC has been a main goal of the Swiss science and research policy since 1990. In spite of the fact that the Swiss people voted not to join the EEA in the referendum held on December 6, 1992, this goal remains unchanged. When the Joint Committee for research, established by the 1986 framework agreement on scientific and technological cooperation between the EC and Switzerland, met on March 3, 1993, the EC Commission took note of Switzerland's request and put forward the notion of "full association" ("entière association"). On March 26, Professor Antonio Ruberti, member of the Commission of the EC, told me that, in order to ensure Switzerland's participation in the research framework programme and in the education programmes of the EC, two bilateral agreements are to be worked out.

At a bilateral level, besides our discussion in Madrid, I had recent contacts with a number of EC research ministers. On March 17, I met the French Minister of science, Hubert Curien, and on March 18 and 19 the Danish Minister of research, Svend Bergstein. On April 5, I had talks with the Greek Minister, Vassilios Kontoyannopoulos, in Athens and on April 14 with the British State Secretary, Robert Jackson and the

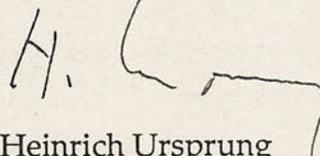
Irish Minister of State, Seamus Brennan. On April 16 I talked to the Belgium research Minister, Jean-Maurice Dehousse and on April 20, I met the Portuguese Minister, Valente de Oliviera in Brussels.

With a view to the discussion scheduled for April 29, in nearly all of my contacts, I received clear support for Switzerland's position. No one I spoke to put into question the fact that our country's active participation in the European scientific area would benefit everyone, although there was some indication of possible implications with other fields of cooperation with Switzerland.

Following the results of these talks with representatives of the EC Commission, as well as with your colleagues, I hope that you will support Switzerland's request at the next meeting of the EC research ministers, as you told me in Madrid. A positive result of the first discussion in the Council on this issue could lead very soon to the steps necessary for achieving the goal mentioned above, that of Switzerland's participation in the Fourth Framework Programme. In this respect, it would be very useful if the Commission, together with Switzerland, could prepare the principles of an agreement in the Joint Committee. The issue could then figure as one of the points on the official agenda of the next Council meeting on June 30.

Let me conclude by thanking you again for our meeting and your understanding in this matter.

Yours sincerely,

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Ursprung', with a long horizontal stroke extending to the right.

Heinrich Ursprung
State Secretary



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Berne, le 26 avril 1993

M. le Ministre
 Valente de Oliveira
 Ministre du plan et de
 l'aménagement du territoire
 Lisbonne
 FAX 00351.1.342.56.95

(l'original sera transmis
 par voie diplomatique)

Monsieur le Ministre,

En tant que chef du Département fédéral de l'Intérieur depuis le mois d'avril, date de mon entrée en fonction, je suis responsable de la politique de la recherche suisse. Cette première prise de contact avec vous me donne l'occasion de vous soumettre une question d'une grande importance pour notre pays dont mon collaborateur, le Secrétaire d'Etat Heinrich Ursprung, vous a déjà informé le 20 avril à Bruxelles. Il s'agit de la participation de la Suisse aux programmes de recherche et d'éducation de la Communauté européenne.

Selon les renseignements que M. Ursprung a reçu de la part du ministre de la recherche danois, M. Svend Bergstein, ainsi que du Commissaire de la CE, le professeur Antonio Ruberti, la question de la participation suisse au programme-cadre de recherche fera l'objet d'une discussion informelle lors de la séance du Conseil des ministres de recherche de la Communauté le 29 avril. Par la présente, je me permets donc de vous faire part du souhait que vous puissiez appuyer notre dossier lors de cette séance.

La complète et entière participation de la Suisse au programme-cadre de recherche de la CE est un objectif de première priorité pour notre politique de la recherche depuis 1990. En dépit du refus de l'EEE lors de la votation du 6 décembre 1992, cet objectif reste inchangé. Lors de la séance du Comité-mixte de recherche Suisse-CE du 3 mars 1993, la Commission de la CE a pris acte de la demande suisse en définissant ce but par la notion de "l'entière association". Le Commissaire de la CE, le professeur Antonio Ruberti, a déclaré le 26 mars au Secrétaire d'Etat Heinrich Ursprung qu'afin d'assurer la participation de la Suisse aux programmes de recherche et d'éducation de la Communauté deux accords bilatéraux devraient être conclus.

A niveau bilatéral, en dehors de la discussion du 20 avril, M. Ursprung a eu récemment d'autres contacts avec plusieurs de vos collègues des pays membres de la Communauté. Le 17 mars, le professeur Ursprung a rencontré le ministre de la recherche français, Hubert Curien, et les 18 et 19 mars le ministre danois de la recherche, M. Bergstein. Le 5 avril, il a eu des entretiens avec le ministre Kontoyannopoulos à Athènes et le 14 avril avec le Secrétaire d'Etat britannique, M. Jackson, ainsi qu'avec le ministre d'Etat irlandais, M. Brennan. Le 16 avril, M. Ursprung s'est entretenu avec le ministre de la politique scientifique belge et le 19 avril avec son homologue espagnol, le Secrétaire d'Etat Fereres à Madrid.

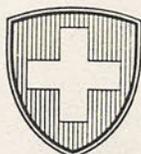
En vue de la discussion du 29 avril, M. Ursprung a reçu dans presque tous ses contacts un appui clair pour la position suisse. Aucun de ses interlocuteurs n'a mis en question le fait que la participation active de la Suisse dans l'espace scientifique européen ne puisse être dans l'intérêt de tous les partenaires, bien que quelques interlocuteurs aient indiqué des implications avec d'autres domaines de coopération avec la Suisse.

A la suite des résultats des discussions du Secrétaire d'Etat Heinrich Ursprung avec les représentants de la Commission de la CE ainsi qu'avec vos collègues des pays membres de la CE, je souhaite que vous puissiez appuyer notre dossier lors de la prochaine réunion du Conseil. Une prise de position positive du Conseil dans cette première discussion pourrait déjà, dans l'immédiat, avoir pour suite d'entreprendre les pas nécessaires pour arriver au but mentionné, celui d'une participation suisse au 4ème programme-cadre. A cet effet, il serait très utile si la Commission pouvait préparer avec les représentants suisses, dans le cadre du Comité mixte, les principes d'un tel accord qui, par la suite, pourront faire l'objet d'un point de l'ordre du jour officiel du prochain Conseil du 30 juin.

Je vous prie d'agréer, Monsieur le Ministre, mes salutations distinguées.



Ruth Dreifuss
Conseillère fédérale



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Berne, April 26, 1993

H. E.
 Mr. Svend Bergstein
 Minister of Research and
 Technology
 Copenhagen
 Fax 0045.33.32.35.01

(the letter will be forwarded
 through diplomatic channels)

Excellency,

As head of the Federal Department of the Interior since April, I am in charge of Switzerland's science policy and would like to take the opportunity of this first contact to submit to you an important matter which my predecessor, Federal Councillor Flavio Cotti, discussed with you on March 19 in Berne. It concerns Switzerland's participation in the research framework programme and in the education programmes of the European Community.

You informed State Secretary Heinrich Ursprung of your intention to bring up this issue informally during the meeting of the Minister's Council of the EC Ministers for Research on April 29. I would like to thank you for your support.

Full participation in the research programmes of the EC has been a main goal of the Swiss science and research policy since 1990. In spite of the fact that the Swiss people voted not to join the EEA in the referendum held on December 6, 1992, this goal remains unchanged. When the Joint Committee for research, established by the 1986 framework agreement on scientific and technological cooperation between the EC and Switzerland, met on March 3, 1993, the EC Commission took note of Switzerland's request and put forward the notion of "full association" ("entière association"). On March 26, Professor Antonio Ruberti, member of the Commission of the EC, told State Secretary Heinrich Ursprung that, in order to ensure Switzerland's participation in the research framework programme and in the education programmes of the EC, two bilateral agreements are to be worked out.

At a bilateral level, Mr. Ursprung had recent contacts with a number of EC research ministers. On March 17, Professor Ursprung met the French Minister of science, Hubert Curien, and on April 5, the Greek Minister, Vassilios Kontoyannopoulos, in Athens. On April 14, he had talks with the British State Secretary, Robert Jackson,

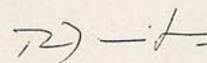
and with the Irish Minister of State, Seamus Brennan. On April 16, he talked to the Belgium Minister of research, Jean-Maurice Dehousse, and on April 19, to his Spanish counterpart, State Secretary Elias Fereres in Madrid; the next day, he met the Portuguese Minister, Valente de Oliviera in Brussels.

With a view to the discussion scheduled for April 29, Mr. Ursprung, in nearly all of his contacts, received clear support for Switzerland's position. No one he spoke to put into question the fact that our country's active participation in the European scientific area would benefit everyone, although there was some indication of possible implications with other fields of cooperation with Switzerland.

Following the results of the talks State Secretary Heinrich Ursprung held with representatives of the EC Commission, as well as with your colleagues, I hope that a positive result of the first discussion in the Council on this issue could lead very soon to the steps necessary for achieving our goal, Switzerland's participation in the Fourth Framework Programme. In this respect, it would be very useful if the Commission, together with Switzerland, could prepare the principles of an agreement in the Joint Committee. The issue could then figure as one of the points on the official agenda of the next Council meeting on June 30.

Let me conclude by thanking you again for your support in this matter.

Yours sincerely,



Ruth Dreifuss
Federal Councillor



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Berne, April 26, 1993

H. E.
 Minister of State
 Seamus Brennan
 Ministry of Industry, Energy,
 Technology and Commerce
 Dublin
 Fax 00353.1.729.553

(the letter will be forwarded
 through diplomatic channels)

Excellency,

As head of the Federal Department of the Interior since April, I am in charge of Switzerland's science policy and would like to take the opportunity of this first contact to submit to you an important matter which State Secretary Heinrich Ursprung discussed with you on April 14 in London. It concerns Switzerland's participation in the research framework programme and in the education programmes of the European Community.

According to the information which Mr. Ursprung received from the Danish Minister of research, Mr. Svend Bergstein, as well as from Professor Antonio Ruberti, member of the Commission of the EC, the question of Switzerland's participation in the research framework programme will be brought up informally during the meeting of the Minister's Council of the EC Ministers of Research on April 29. I would like to express the hope that you will support Switzerland's request at this meeting.

Full participation in the research programmes of the EC has been a main goal of the Swiss science and research policy since 1990. In spite of the fact that the Swiss people voted not to join the EEA in the referendum held on December 6, 1992, this goal remains unchanged. When the Joint Committee for research, established by the 1986 framework agreement on scientific and technological cooperation between the EC and Switzerland, met on March 3, 1993, the EC Commission took note of Switzerland's request and put forward the notion of "full association" ("entière association"). On March 26, Professor Antonio Ruberti, member of the Commission of the EC, told State Secretary Heinrich Ursprung that, in order to ensure Switzerland's participation in the research framework programme and in the education programmes of the EC, two bilateral agreements are to be worked out.

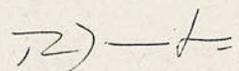
At a bilateral level, besides the discussion on April 14 in Dublin, Mr. Ursprung had recent contacts with a number of EC research ministers. On March 17, he met the French Minister of science, Hubert Curien, and on March 18 and 19, the Danish Minister of research, Svend Bergstein. On April 5, he had talks with the Greek Minister, Vassilios Kontoyannopoulos, in Athens and on April 14, with the British State Secretary Robert Jackson. On April 16, Mr. Ursprung talked to the Belgium research Minister, Jean-Maurice Dehousse, and on April 19, to his Spanish counterpart, State Secretary Elias Fereres in Madrid; the next day, he met the Portuguese Minister, Valente de Oliveira, in Brussels.

With a view to the discussion scheduled for April 29, Mr. Ursprung, in nearly all of his contacts, received clear support for Switzerland's position. No one he spoke to put into question the fact that our country's active participation in the European scientific area would benefit everyone, although there was some indication of possible implications with other fields of cooperation with Switzerland.

Following the results of the talks State Secretary Heinrich Ursprung held with representatives of the EC Commission, as well as with your colleagues, I hope that you will support Switzerland's request at the next meeting of the EC research ministers. A positive result of the first discussion in the Council on this issue could lead very soon to the steps necessary for achieving the goal mentioned above, that of Switzerland's participation in the Fourth Framework Programme. In this respect, it would be very useful if the Commission, together with Switzerland, could prepare the principles of an agreement in the Joint Committee. The issue could then figure as one of the points on the official agenda of the next Council meeting on June 30.

Let me conclude by thanking you for your understanding in this matter.

Yours sincerely,



Ruth Dreifuss
Federal Councillor



Gruppe für Wissenschaft und Forschung
Groupement de la science et de la recherche
Aggruppamento per la scienza e la ricerca
Science Agency

Kramburgstrasse 10
CH-3006 Bern 27. April 1993

☎ 031 / 61. 68. 63

Fax 031 / 61 6492

E-mail:
postmaster@gwf.ch

Schweizerische Botschaft in Bonn
Schweizerische Botschaft in Paris
Schweizerische Botschaft in Rom
Schweizerische Botschaft in London
Schweizerische Botschaft in Den Haag
Schweizerische Botschaft in Brüssel
Schweizerische Botschaft in Luxemburg
Schweizerische Botschaft in Athen
Schweizerische Botschaft in Madrid
Schweizerische Botschaft in Lissabon
Schweizerische Botschaft in Kopenhagen
Schweizerische Botschaft in Dublin

Kopien: HU, BBW, GS-EDI, Integrationsbüro
Mission in Brüssel (mit allen Briefkopien)
EDA: DIO (mit allen Briefkopien)

Teilnahme der Schweiz an den EG-Forschungsprogrammen - Schreiben von Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss an die EG-Forschungsminister - Uebermittlung der Originale

Sehr geehrter Herr Botschafter,

Wie wir Ihnen am 26. April per Fax mitgeteilt haben, übermitteln wir Ihnen in der Beilage das Original des Schreibens von Frau BR Ruth Dreifuss an den Vertreter Ihres Gastlandes mit der Bitte, dieses Original dem Adressaten zuzustellen. (Das Schreiben an den spanischen Staatssekretär ist aus protokollarischen Gründen von Sts. Ursprung unterschrieben; in Holland wurden der Wirtschafts- und der Erziehungsminister begrüsst).

Wir werden Sie über das Resultat dieser Aktion, die in enger Absprache mit dem Integrationsbüro erfolgt ist, informieren. Die telefonischen Kontakte von Sts. Ursprung mit dem Ratsvorsitzenden, dem dänischen Forschungsminister Bergstein, sowie mit dem französischen Forschungsminister Fillon und mit Kommissar Ruberti geben zur Hoffnung Anlass, dass das schweizerische Anliegen an der Sitzung vom 29. April zur Sprache kommt.

Mit vielem Dank und freundlichen Grüssen

Stab GWF
Ressort Wirtschaft und Ausland

(Tim Guldemann)

Beilage erwähnt